

NAGAYA BRIEF

**Menschen
für
Menschen**

Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe

Informationen aus Äthiopien

03/2008



Kleine Kredite, grosse Wirkung

Aus Bäuerinnen werden Unternehmerinnen

Ausbildung im Zentrum

Neue Berufsschulen eröffnen Wege aus der Armut

NAGAYA heisst Frieden



Liebe Freunde,

unterwegs in den ländlichen Regionen Äthiopiens begegnen uns zu jeder Tageszeit Lasten tragende Frauen, die auf ihren gebeugten Rücken das ganze Gewicht dieser Welt zu stemmen scheinen. Barfuss auf steinigen Wegen tragen sie aufgetürmte Holzbündel, riesige Getreidesäcke und schwer gefüllte Wasserkrüge. Sie schleppen die Kinder auf der Hüfte, Körbe und Decken auf dem Kopf.

Auch in den Dörfern und in den Bauernfamilien sind es die Frauen, welche die ganze Verantwortung für die Versorgung ihrer Familien, für die Erziehung der Kinder und die Pflege der Alten, für den Haushalt und das Kleinvieh tragen.

Von früh bis spät arbeiten sie hart, und dennoch haben die allermeisten von ihnen nicht einmal das Nötigste zum Leben. Sie haben nie eine Schule besucht oder einen Beruf erlernt. Deshalb zählen verheiratete Frauen hier noch zu den besser gestellten: Der Familienverband sichert ihnen ihr Auskommen und eine Versorgung bei Krankheit und im Alter.

Umso härter trifft das Schicksal abertausende von unverheirateten, verwitweten oder geschiedenen Frauen. Sie können sich nicht selbst versorgen. Da die Hilfe für Arme ein wichtiger Bestandteil der äthiopischen Kultur ist, können sie zwar überleben. Trotzdem hungern sie: nach Hoffnung, nach Würde und Gerechtigkeit, nach einer winzigen Chance.

„Wenn ich ein wenig Geld hätte, würde ich mir eine Töpferscheibe kaufen“, sagte uns die allein stehende Bäuerin Saudenesh vor einem halben Jahr. Sie träumte davon, durch den Verkauf selbst getöpferter Waren ihren Unterhalt selbst zu verdienen. Zur Erfüllung dieses Traumes fehlten ihr 450 Birr, umgerechnet 50 Franken, der Kaufpreis einer Töpferscheibe. Doch

Saudenesh wusste, dass sie wohl nie zu so viel Geld kommen würde. Wie unzählige verarmte Frauen in Äthiopien muss sie von weniger als 250 Birr oder 28 Franken im Monat leben. Für diese Frauen hat *Menschen für Menschen* ein Kleinkreditprogramm entwickelt. Eine finanzielle Starthilfe und eine begleitende Unterstützung mit Ausbildungskursen versetzen sie in die Lage, sich ihren Lebensunterhalt selbst zu verdienen und auf eigenen Beinen zu stehen.

Dabei werden ehemals verarmte Frauen mit Hilfe des Programms nicht selten zu Kleinunternehmerinnen und erwirtschaften schon nach relativ kurzer Zeit ein gutes Einkommen. Auch Saudenesh erhielt einen Kredit. Sie kaufte sich eine Töpferscheibe und arbeitet heute in einem Töpferzentrum von *Menschen für Menschen*. Ihre hochwertig gefertigten Gefäße erzielen auf dem lokalen Markt einen guten Preis. Das Kleinkredit-Programm von *Menschen für Menschen* ist ein sehr effektives Mittel, bedürftigen Frauen in Äthiopien in ihrer Not beizustehen und ihnen die schwerste aller Lasten von ihren Schultern zu nehmen: die Last der Armut.

Deshalb wollen wir auch in Zukunft den Frauen Äthiopiens helfen, sich aus eigener Kraft zu ernähren und ihre Lebenssituation langfristig zu verbessern. Bitte unterstützen sie uns dabei: als MENSCHEN FÜR MENSCHEN.

In dankbarer Verbundenheit, Ihre

Almaz und Karlheinz Böhm



Pünktlich zahlen die Frauen ihre Darlehen zurück.

Kleine Kredite, grosse Wirkung

Unterdrückte Bäuerinnen werden zu selbstbewussten Unternehmerinnen: Eine Geschichte wie aus dem Märchen. Und doch wird sie für viele Frauen wahr, die von *Menschen für Menschen* einen Kleinkredit bekommen. „Dieses Startgeld für ein besseres Leben ist eine unserer wirkungsvollsten Hilfen“, freut sich Almaz Böhm.

Ein Dieselmotor knattert in der ländlichen Idylle – Antrieb für den einzigen Gewerbebetrieb weit und breit: In einem Schuppen leert ein Arbeiter Hirse- und Teff-Körner in den Trichter einer Getreidemühle, die vom Motor über einen Keilriemen angetrieben wird; Bauern fangen das bräunliche Mehl in Säcken auf. Das Mehl ist die Grundlage für Injera-Fladen, das tägliche Brot Äthiopiens. „Gewöhnlich können nur reiche Leute so eine Maschine kaufen“, sagt Tayu Kabede stolz. „Aber nun besitzen wir selbst eine!“

Fünf Frauen betreiben im Dorf Tscheka in Derra gemeinsam eine Mühle: eine unerhörte Geschichte. Viele Bauern, die sie zum ersten Mal hören, können sie kaum glauben: Wie sollen ungebildete Bäuerinnen Geld für Motor und Mühle haben, die

2'400 Franken kosten? Eine schier unfassbare Summe in einem Land, in dem ein Tagelohn 1 Franken 60 beträgt. „Kleinkredite“ lautet das Zauberwort, das den Kauf möglich machte – neben dem Fleiss und der Disziplin der Frauen.

„Alles begann, als ich mich mit vier Freundinnen zu einer Kreditgruppe zusammenschloss“, erzählt Tayu Kabede. Prinzipiell werden Kredite von *Menschen für Menschen* nur gruppenweise vergeben. Wenn ein einzelnes Mitglied nicht zurückzahlt, haften alle: Diese soziale Kontrolle macht das System besonders erfolgreich. Die Quote der rechtzeitig zurückgezahlten Kredite liegt bei fast 100 Prozent.

Bevor Kredite gewährt werden, müssen die Frauen Bedingungen erfüllen. Zunächst sparten Tayu und ihre Freundinnen



Mit dem Erlös aus der Mühle treibt Tayu Kabede Handel auf dem lokalen Markt.

über Monate kleine Beträge und zeigten so, dass sie in der Lage sind, gut zu wirtschaften. Sie besuchten Kurse, in denen Mitarbeiter von *Menschen für Menschen* ihnen die Grundrechenarten und den Umgang mit Geld vermittelten. Dann bekam jede Frau einen Kredit von 225 Franken. „Einige von uns kauften Kälber, um sie zu mästen und mit Gewinn zu verkaufen. Eine Frau erstand einen Ochsen, den sie gegen Gebühr zum Pflügen vermietet“, erzählt Tayu. Sie selbst kaufte Getreide bei Bauern ein und verkaufte es mit Gewinn in der nahen Stadt Gundo Meskel. „Wir alle zahlten die Kreditraten Monat für Monat rechtzeitig zurück.“

Bei einem Besuch in der Stadt sah Tayu, wie ein wohlhabender Geschäftsmann eine Getreidemühle betrieb – und sie hatte die kühne Idee, es ihm nachzumachen. „Nur wer viel Geld zum Investieren hat, kann viel Geld verdienen“, erklärte sie ihren Freundinnen. Sie beantragten einen weiteren Kredit im Rahmen des Systems der „zirkulierenden Gruppenkredite“. Ähnlich einer Genossenschaftsbank organisieren sich fünf bis zehn Kreditgruppen als Kooperativen. Die Rückzahlung der Erstkredite geht nicht zurück an Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe, sondern auf ein Bankkonto dieser Kooperativen, um Folgekredite zu finanzieren. Ein Gremium aus Mitgliedern der einzelnen Gruppen bestimmt über Reihenfolge und Höhe der Folgekredite. Mitarbeiter von *Menschen für Menschen* stehen zwar mit ihrem Rat zur Seite, Ziel aber ist, dass das System auch ohne sie funktioniert: So wird Entwicklungshilfe nachhaltig.

Die Gruppe um Tayu überzeugte die Genossenschaft und die Beraterin der Äthiopienhilfe: Jede der fünf Frauen bekam nun 480 Franken geliehen. Gemeinsam kauften sie Motor und Mühle, um Getreide gegen Bezahlung zu mahlen. Das war vor vier Jahren. Zwei Jahre lang dauerte es, bis der Kredit zurückbezahlt war. Seither verdienen die Frauen trotz des teuren Diesels gut an ihrer Mühle – jede bekommt monatlich 35 Franken als Erlös. Den Gewinn aus der Mühle setzt Tayu in anderen Geschäften ein, unter anderem handelt sie mit Kaffee auf dem lokalen Markt. „Mein Leben hat sich stark verbessert“, sagt Tayu, die Mutter von acht Kindern ist. „Früher lebten wir von der Hand in den Mund.“ Die Gefahr des Hungers ist für ihre Familie endlich gebannt: „Jetzt kann ich einen Getreidevorrat für schlechte Zeiten anlegen.“

Tayu ist nur ein Beispiel von vielen. Wenige Kilometer entfernt von Tayu wohnt Welela Damen mit ihrem Mann und acht Kindern. Mit einem Kredit von 140 Franken kaufte sie



Frauen packen ihre Zukunft an: Getreidemühle in Tscheka.



Welela Damen hat ihre Milchkuh mit einem Kredit erstanden.

vor Jahren eine Kuh. „Sechs Mal hat sie schon gekalbt“, erzählt Welela. Sie mästete das Jungvieh und verkaufte es jeweils für 110 Franken. Im Städtchen Hurumu in Illubabor haben die drei Schneiderinnen Birhane Schallatta, Roman Eressa und Fayese Harbera gemeinsam eine Werkstatt eingerichtet und sich selbständig gemacht. Ihre 190 Franken teuren Nähmaschinen haben sie mit Hilfe von Kleinkrediten erstanden. Alle drei Frauen sind Mitte zwanzig, aber nicht verheiratet. „Wir sind unabhängig und brauchen keinen Mann“, sagt Fayese. „Wir können selbst entscheiden, wann wir eine Familie gründen wollen.“ In Alem Katema erzählt Bäuerin Awayehu Belew, wie sie den Erlös ihrer Kleinkredite einsetzt: „Mit dem Geld bezahle ich die Ausbildung meiner Kinder. Das ist eine bessere Investition als jede andere.“ Alle Kreditnehmerinnen erzählen mit dem gleichen offenen

SO WERTVOLL IST IHRE HILFE:

- | | |
|---|------------|
| • Eine Töpferscheibe | 48.00 CHF |
| • Eine Nähmaschine auf Kreditbasis
(durchschnittlich) | 192.00 CHF |
| • Training zur Teilnahme am Kreditprogramm
für zehn Frauen | 320.00 CHF |

und selbstbewussten Blick wie Mühlenbetreiberin Tayu. Das ist im ländlichen Äthiopien nicht selbstverständlich. Häufig schlagen Bauersfrauen im Gespräch den Blick nieder und sprechen so leise, dass man sie kaum versteht – so verschüchtert sind sie und so gering schätzen sie ihren eigenen Wert. „Im traditionellen Verständnis sollen Frauen sich darauf beschränken, Kinder zu bekommen und niedrige Arbeiten zu verrichten“, erklärt Almaz Böhm. „Viele haben diese Rolle verinnerlicht.“ Ein echter Hemmschuh für Entwicklung!



Selbstbewusst und unabhängig: Schneiderin Fayese Harbera.

„Armut kann nur schwer durchbrochen werden, wenn die Eigeninitiative der Frauen unterdrückt wird. Deshalb ist es für *Menschen für Menschen* ebenso wichtig wie effektiv, weiterhin verstärkt in Frauen zu investieren und ungerechte Rollenmuster zu brechen“, betont Almaz Böhm. „Aus diesem Grund müssen wir vermehrt in Frauen-Kleinkredite investieren.“ Für diese so effektive Entwicklungshilfe brauche es aber die Unterstützung vieler: „Die Spenden zahlen sich aus“, betont Almaz Böhm. „Tausende Frauen, deren Leben sich für immer verbessert, werden es den Spendern danken.“

Die Aktivitäten von *Menschen für Menschen* im Bereich Frauenförderung sind umfangreich.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.menschenfuermenschen.ch/Projekte/Frauen/index.htm

Die Zukunft im Fokus

Ababu Mamo aus Alem Katema besitzt nur die Kleider, die er auf dem Leib trägt, und eine einfache Kamera, die er für umgerechnet 48 Franken gebraucht erstanden hat. Aber das Wertvollste, was der junge Mann besitzt, ist seine Zuversicht: „Ich werde ein eigenes Geschäft eröffnen.“ Eine Ausbildung an der neuen Berufsschule TVET (Technical Vocational Educational Training) von *Menschen für Menschen* soll ihm diesen Traum ermöglichen.



Ababu Mamo lernt an modernsten Geräten.

Noch scheint der Weg weit. Gerade acht Franken verdient er im Monat. „Mit meiner Kamera fotografiere ich die Menschen an Festtagen. Bekannte, die nach Addis Abeba reisen, nehmen die Filme mit. Dort werden sie entwickelt. Andere, die zurückreisen, bringen die Papierabzüge mit.“ Nach mehreren Wochen können die Kunden sie bei ihm abholen. Viele hüten ihr erstes Foto wie einen Schatz.

Ababu lebt bescheiden, teilt sich ein Zimmer mit drei jungen Männern, um während seiner Ausbildung über die Runden zu kommen. Die neue technische Berufsschule ist eine dringend benötigte Ausbildungsstätte. Bis vor wenigen Jahren gab es kaum eine ihrer Art in Äthiopien. Junge Leute fanden nach zwölf Jahren Schule allzu oft keine Ausbildungsstelle: Ihnen blieb nur die Arbeit in der kargen Landwirtschaft.

Das Agrotechnische Trainings-College (ATTC) von *Menschen für Menschen* stand für das TVET Modell. Und auch die äthiopische Regierung orientiert sich an den Standards, dem Praxisbezug und dem Maschinenpark des ATTC. Für Karlheinz Böhm sind Berufsschulen ein wichtiger Schritt, um eine zentrale Erkenntnis umzusetzen: „Alle Entwicklung führt über Bildung.“ Seine Äthiopienhilfe baut und rüstet deshalb eine

Reihe von Berufsschulen aus. Darunter das TVET in Alem Katema, wo Elektriker, Mechaniker, Textil- und Computer-Fachleute ausgebildet werden.

Ababu macht eine Computerausbildung. Auf dem Stundenplan steht heute Tabellenkalkulation. Dreissig Schüler blicken konzentriert in die Bildschirme. „So leistungsfähige Computer gibt es an den Universitäten nicht!“, sagt Lehrer Matages stolz, der erst 23 Jahre alt ist – so alt wie sein Schüler Ababu. Dieser hat viel aufzuholen. Erst mit zwölf Jahren konnte er in die erste Schulklasse gehen, weil er als Erstgeborener das Vieh der Familie hüten musste.

Noch führen viele Behörden und Firmen ihr Rechnungswesen und ihre Post handschriftlich. Aber Ababu weiss, dass das EDV-Zeitalter auch vor Äthiopien nicht Halt macht. Wenn er mit der Ausbildung fertig ist, will er einen Computer kaufen. Er wird für Kunden Briefe schreiben, Dokumente scannen und via Internet versenden. Und er wird eine digitale Kamera besitzen und die Menschen prompt mit computerbearbeiteten Bildern aus dem Drucker beliefern. „Ich hätte auch auf die Universität gehen können. Aber diese Ausbildung passt besser zu mir“, sagt er. „Ich werde mein eigener Chef sein und meine Familie unterstützen.“

ABC–2015: BILDUNG FÜR ÄTHIOPIEN

Für zu viele äthiopische Jugendliche ist das Wort Zukunft gleichbedeutend mit Hoffnungslosigkeit. *Menschen für Menschen* baut deshalb grosse Ausbildungszentren für Generationen junger Menschen.

Die Eröffnung eines weiteren Ausbildungszentrums ist für Ende 2008 geplant. Im Ort Durame, etwa 300 km südlich von Addis Abeba, sollen jährlich 150 junge Frauen und Männer Lehrplätze in den Bereichen Automechanik, Elektrik, Metall- und Holzverarbeitung erhalten. Der Bau ist fertig, die Werkstätten sollen nun mit Werkzeugen, Maschinen und Lehrmaterialien ausgestattet werden.

[Jede Spende hilft, Jugendlichen in Äthiopien Ausbildungsplätze und damit dauerhafte Zukunftschancen zu geben!](#)

Helfen Sie – über Ihr Leben hinaus!

Immer mehr Menschen entscheiden sich, *Menschen für Menschen* mit einem Vermächtnis in ihrem Testament zu berücksichtigen bzw. als Erben einzusetzen, um Menschen in Äthiopien damit eine Chance für einen neuen Anfang zu geben.

Warum ein Testament?

Jeder und jede von uns denkt früher oder später über das bisher Erreichte nach und macht sich Gedanken über die Zukunft. Und wer von uns hat nicht das Bedürfnis, für die eigene Familie vorgesorgt zu haben, falls etwas passieren sollte? Da kann es beruhigend wirken, den Nachlass nach den eigenen Vorstellungen gut geregelt zu haben.

Mit einem Testament können Sie im Rahmen der erbrechtlichen Grundregeln selber bestimmen, was mit Ihrem Vermögen geschehen soll. Sie können Menschen, die Ihnen besonders am Herzen liegen, speziell bedenken. Und Sie haben die Möglichkeit, durch Berücksichtigung einer gemeinnützigen Institution wie der Stiftung *Menschen für Menschen* etwas Gutes und Bleibendes zu tun.

Mit einem Vermächtnis an die Stiftung *Menschen für Menschen* bewirken Sie über Ihr Leben hinaus viel. Sie schenken anderen Menschen eine Chance für eine bessere Zukunft. Die unermüdliche Arbeit von Karlheinz und Almaz Böhm mit ihrem langjährigen Team wird dank Spenden, Schenkungen und Vermächtnissen vertrauensvoller Menschen ermöglicht. Mit Ihrem Beitrag gestalten Sie dieses einmalige Werk mit. Helfen Sie, Menschen Hoffnung auf Morgen zu geben! Dafür danken wir Ihnen herzlich.

Die Stiftung *Menschen für Menschen* ist als gemeinnützige Organisation von sämtlichen Steuern, insbesondere von der Erbschaftssteuer befreit. Zuwendungen kommen vollumfänglich den Not leidenden Menschen in Äthiopien zugute.

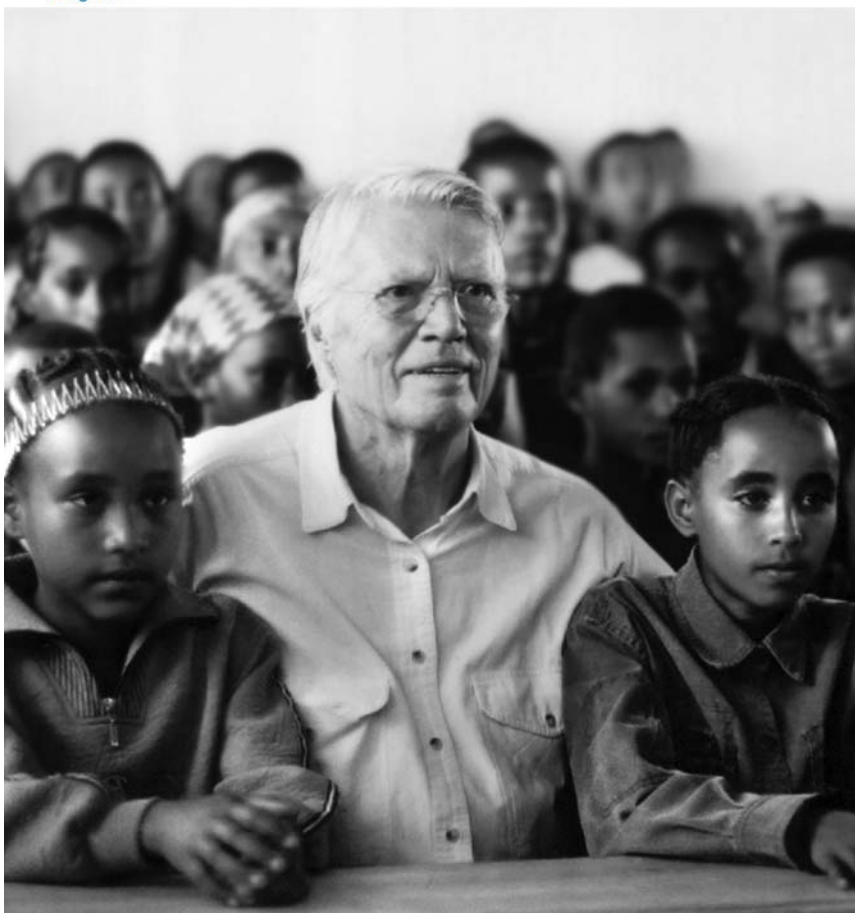
Liebe Leserin, lieber Leser, wenn auch Sie sich Gedanken machen, wie Sie über Ihr Leben hinaus Gutes tun können, dann bestellen Sie unseren Ratgeber SCHENKEN SIE ZUKUNFT!

Schenken Sie Zukunft! Testament und Legate



Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe

Ratgeber



Die übersichtliche Broschüre zeigt Ihnen leicht verständlich, worauf Sie dabei achten sollten und warum die Stiftung *Menschen für Menschen* Ihr Vertrauen verdient.

Fordern Sie Ihren Ratgeber ganz einfach per **Tel. 043 499 10 60** oder per **E-Mail info@mfm-schweiz.ch** an. Weitere Informationen rund ums Spenden finden Sie auch unter „Spenden“ auf unserer Homepage **www.menschenfuermenschen.ch**.

„Auf den Spuren des Löwen“ – Märchen aus Äthiopien

Märchen haben in Äthiopien einen grossen Stellenwert. Sie werden im Familienverband oder auf Marktplätzen erzählt. Die Märchen sollen zur Nachsicht oder zur Einsicht bewegen. Deshalb sind sie nicht nur für Kinder gedacht, sondern auch Erwachsene können aus den Geschichten ihre Lehren ziehen.

Im Buch „Auf den Spuren des Löwen“ werden zwölf Märchen erzählt. Am Schluss jeder Geschichte haben bekannte Mitmenschen ihre ganz persönlichen Einsichten und Lehren aus den einzelnen Märchen gezogen und für Sie festgehalten. Das Vorwort stammt von Almaz und Karlheinz Böhm.

Ab 3 Jahren, 128 Seiten, 21 x 28 cm, Hardcover, farbig illustriert, G&G Verlag, Preis: CHF 29.90 (zzgl. Versandkosten)



Stofflöwe Lali

Passend zum Buch ist Lali, der kleine flauschige Löwe aus Lalibella. Das kuschlige Plüschtier erobert die Herzen von Kindern und Erwachsenen garantiert im Sturm!

Preis: CHF 24.90 (zzgl. Versandkosten)

Geschenkset: Schenken Sie doppelte Freude: Das Buch mit den äthiopischen Märchen und der Stofflöwe sind auch im Doppelpack erhältlich. Gegenüber dem Einzelpreis sparen Sie CHF 5.00. Preis: CHF 49.80 (zzgl. Versandkosten)

Bestellen Sie entweder direkt auf unserer Homepage unter www.menschenfuermenschen.ch, per E-Mail an info@mfm-schweiz.ch oder telefonisch unter **043 499 10 60**.

Durch den Kauf dieser Produkte helfen Sie mit, dass Kinder in Äthiopien eine Schulbildung und somit eine bessere Chance für die Zukunft erhalten.

Salto Natale: Benefizgala mit Karlheinz Böhm

Bereits zum dritten Mal organisiert der Circus Salto Natale eine Benefizveranstaltung zugunsten der Stiftung *Menschen für Menschen*. Diese findet am 19. November 2008 in Zürich-Kloten mit Stiftungsgründer Karlheinz Böhm statt. Der gesamte Erlös kommt *Menschen für Menschen* zugute. „Elegance“ heisst das diesjährige Programm unter der Leitung von Gregory und Rolf Knie. Mit vielseitigem Humor, hochstehender Artistik und einer eigenwilligen Art der Inszenierung und Choreographie steht Salto Natale ganz im Zeichen der Eleganz und entführt das Publikum in die Zirkuswelt. Reservieren Sie Ihren Platz noch heute!

Datum: 19. November 2008, Ort: Zürich-Kloten, Parkplatz Holberg, Zeit: Zirkusvorstellung 20 Uhr.

Tickets: Tel. 0900 66 77 88 (CHF 1.15/Min.) oder unter www.saltonatale.ch

Zusätzliche Informationen finden Sie unter www.menschenfuermenschen.ch oder rufen Sie uns an unter **043 499 10 60**.

Stiftung *Menschen für Menschen* Schweiz
Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe
Stockerstrasse 10, CH-8002 Zürich
Tel. +41 (0)43 499 10 60
Fax +41 (0)43 499 10 61
info@mfm-schweiz.ch
www.menschenfuermenschen.ch
www.menschenfuermenschen.de
www.menschenfuermenschen.at

Postkonto: 90-700 000-4
Verantwortlich: Axel Haasis, Josefine Kamm,
Dr. Andrea Wagner-Hager, *Menschen für Menschen*
Redaktion: Astrid Merkl, Bernd Hauser
Grafisches Konzept: Scholz & Friends Berlin
Layout: Bohm und Nonnen/Darmstadt
Fotos: Benjamin Kaufmann, Rainer Kwiotek,
Peter Müller für BILD

Erscheint 4- bis 5-mal jährlich,
Jahresabo CHF 5.00
im Gönnerbeitrag inbegriffen



[Nagaya \(Frieden\)](#) heisst das erste Dorf von *Menschen für Menschen* in Äthiopien – ein Symbol dafür, dass *Menschen für Menschen* Hilfe auch als Friedensarbeit versteht.

Fachstelle für gemeinnützige, Spenden sammelnde Organisationen
Das ZEW O-Gütesiegel bürgt für den zweckbestimmten, wirksamen und wirtschaftlichen Umgang mit Ihrer Spende.